

# Apollo-Zeitung

T H E A T E R S I E G E N



© Antoine de Saint-Exupéry

*Vor allem für die Kleinen:*

## Weihnachtsmärchen „Kalif Storch“

Das Kunstmärchen aus der Feder von Wilhelm Hauff wurde für die Apollo-Bühne aufwändig, neu und wie immer musikalisch inszeniert. Mit märchenhaften Kostümen und einem Bühnenbild wie aus „1001 Nacht“. Mut, Freundschaft und Zusammenhalt spielen darin eine genauso wichtige Rolle, wie das Lachen: Denn Lachen ist die beste Medizin.

Seite 5

*Vor allem für Erwachsene:*

## „Der kleine Prinz“

Dieser Prinz verlässt wegen einer kapriziösen Rose seinen Planeten, begegnet komischen Berufstätigen und schließlich in der Wüste einem abgestürzten Piloten. Und weil beide mit dem Herzen zu sehen lernen, entsteht Freundschaft. Der Abgestürzte kann wieder fliegen und der gar nicht mehr so kleine Prinz findet zu seiner Liebe zurück. Vorher aber muss er ein bisschen sterben ...

Seite 13

## November

Fr 17.	20.00	Opern-Gala
Sa 18.	19.00	Opern-Gala
Mi 22.	20.00	Szymanowski Quartet
Do 23.	20.00	Maria, ihm schmeckt's nicht
Fr 24.	20.00	Singer-Songwriter Slam
Sa 25.	19.00	A Christmas Carol
Di 28.	20.00	Zugzwang
Mi 29.	10.00	Zugzwang
Do 30.	20.00	Festkonzert zum 60. Geburtstag

## Dezember

Fr 1.	20.00	Festkonzert zum 60. Geburtstag
Sa 2.	19.00	Dada Masilos „Swan Lake“
Fr 8.	20.00	Weihnachtskonzert
Sa 9.	19.00	Weihnachtskonzert
So 10.	19.00	Das (perfekte) Desaster Dinner
Mo 11.	20.00	Guildo Horn & Die Orthopädischen Strümpfe
Sa 16.	19.00	Weihnachts-Gala: Kalif Storch
So 17.	15.00	Kalif Storch
	17.00	Kalif Storch
Fr 22.	20.00	Weihnachtskonzert
So 31.	19.00	Buddy – The Buddy Holly Story
	22.00	Buddy – The Buddy Holly Story

## Januar

Mo 1.	16.00	Neujahrskonzert
	20.00	Neujahrskonzert
Fr 5.	20.00	Landeier – Bauern suchen Frauen
So 7.	17.00	Die Schöne und das Biest
Di 9.	20.00	Landeier – Bauern suchen Frauen
Mi 10.	20.00	15 Jahre Siegener Poetry Slam
Fr 12.	20.00	Die Orestie
Sa 13.	19.00	Die Orestie
So 14.	19.00	Neujahrskonzert
Di 16.	20.00	Neujahrskonzert
Fr 19.	20.00	Breakin' Mozart – Klassik meets Breakdance
Sa 20.	19.00	Liebesperlen
So 21.	15.00	Der Lebkuchenmann
Fr 26.	20.00	Mozart-Gala
Sa 27.	19.00	Mozart-Gala

## Februar

Sa 3.	19.00	Premiere: Der kleine Prinz
Di 6.	20.00	Anke Pan (Klavier)
Do 8.	20.00	Gala der Filmmusik „Unendliche Welten“
Fr 9.	20.00	Gala der Filmmusik „Unendliche Welten“
Sa 10.	19.00	Gala der Filmmusik „Unendliche Welten“
Mo 12.	20.00	Gala der Filmmusik „Unendliche Welten“
Di 13.	20.00	Gala der Filmmusik „Unendliche Welten“
Mi 14.	20.00	Gala der Filmmusik „Unendliche Welten“
Sa 17.	19.00	Hokuspokus
So 18.	15.00	Pippi Langstrumpf
	17.00	Pippi Langstrumpf
Mo 19.	9.00	Pippi Langstrumpf
Di 20.	20.00	Die Marquise von O.
Do 22.	20.00	Navid Kermani & Mariana Sadovska
Fr 23.	20.00	Smetana, Bortkiewicz, Suk
Sa 24.	19.00	Der kleine Prinz
Mi 28.	10.00	Hallo Nazi
	20.00	Hallo Nazi

## Auch im Rubestand: „Apollo bleibt mein Spielplatz“



Elf Jahre wirkte Jan Vering als Musikdramaturg, Medien-Mann und stv. Intendant im Apollo. Aber er macht weiterhin „Apollo begrüßt“.

Apollo ist der schönste Spielplatz, den ich kenne. Hier tummeln sich Musiker und Schauspieler; hier streifen Theater-Enthusiasten und Konzert-Connaissure durchs Repertoire; hier ist Platz für kleine Fluchten und grandiose Entdeckungen.

Dass ich auf diesem Abenteuer-Spielplatz vom ersten Tag an mitspielen durfte, das empfinde ich als großes Privileg. Natürlich macht die Pflege so

eines Spielplatzes auch eine Menge Arbeit. Aber zum Glück agiert hinter den Apollo-Kulissen ein höchst engagiertes Team. Zu dieser Truppe zu gehören – das ist ohne Zweifel die schönste Erfahrung meiner 47 Berufsjahre.

Dabei war's auch vorher nicht langweilig: 18 Jahre als Sänger auf der Bühne, ein paar tausend Säle in ganz Deutschland und halb Europa. Weitere 18 Jahre Kulturredakteur,

dabei oft als Kritiker vor der Bühne. Und seit dem 1. Januar 2007 arbeite ich im Apollo zu meist hinter der Bühne.

Bei der Rentenkasse rangiere ich inzwischen unter „besonders langjährig Versicherter“. Deshalb ist meine Entscheidung, zum Jahresende in den Rubestand zu wechseln, nahe liegend. Denn bei aller Freude an der Theaterarbeit – wahr ist auch: Apollo-Jahre zählen wie Hundejahre.

Dieser Schritt fällt mir aus zwei Gründen leicht: Erstens verjüngt sich die Apollo-Mannschaft gerade in feiner Art. Und zweitens hat mich Intendant Magnus Reitschuster, als ich ihm meinen Entschluss mitteilte, umgehend gefragt, ob ich nicht weiter mitwirken möchte, etwa bei „Apollo begrüßt“. Ja, ich will! Schon allein deshalb, weil ich diesen wunderbaren Spielplatz und alle, die ihn auf, vor und hinter der Bühne bevölkern, wirklich sehr liebe.

Jan Vering

## Siegener Singer-Songwriter Slam

# Poesie & Musik

Hier wird nicht nur um den besten Text gebattlet, sondern auch um den besten Song. Ob mit Gitarre oder Klavier: Hauptsache alles ist selbstgeschrieben.



Zum zweiten Mal wird es auf der Apollo-Bühne poetisch und musikalisch zugleich, denn junge Musik-Poeten präsentieren ihre eigenen Songs einem

Publikum, das zum Schluss die beste Performance auszeichnet. Musikalisches Gespür trifft dabei auf witzige, bewegende oder auch kritische Texte. Die Regeln sind die gleichen wie

beim klassischen Poetry Slam: In der Vorrunde wählt eine spontan gebildete Jury von Zuschauern die Künstler aus, die im Finale noch einmal gegeneinander antreten werden. Die letzte und wichtigste Entscheidung liegt dann beim gesamten Publikum. Nur selbstgeschriebene und selbstkomponierte Lieder sind zugelassen. Moderiert wird der Abend von Tristan Kunkel, der selbst auch als Poetry Slammer sowie als Sänger aktiv ist und das Siegener Publikum schon durch mehrere Slam-Abende führte.

### Termin

Fr | 24.11. | 20 Uhr

# Fortsetzung des Rap-Theaters „ZugZwang“

Nach der erfolgreichen Produktion „Fahr' deinen Film“ wagen sich Mohamed El-Chartouni (Musik) und Werner Hahn (Text) an heiße Eisen der Jugendkultur.



Überraschend anders, aufwühlend, mit jeder Menge Sprengstoff – so etwa lassen sich die Publikumsreaktionen nach der Uraufführung von „ZugZwang“ zusammenfassen. Die Autoren Mohamed El-Chartouni und Werner Hahn fokussieren sich auf Themen, die in der Vergrößerung des Bühnenlichtes den Atem zum Stocken bringen: Junge Aktivist/innen aus unterschiedlichen politischen La-

gern prallen aufeinander; die Sucht, öffentlich „geliked“ zu werden, kontrastiert mit der Angst vor dem Versagen; die Wut „alter“ Geflüchteter auf die neue Generation von Asyl-Suchenden wird zum großen Streitfall. Verpackt in einer schrillen Theatergeschichte über den erfolglosen Schlagersänger Peter von Krusefeld (Karsten Burkardt), der in seinem neuen Schulformat alte und neue Formen der Musikkultur zusammenführen

will und Brücken zu schlagen versucht von der Bühne zum jungen Publikum. Erste Gäste seiner Auftaktveranstaltung sind der Rapper D.K. (Mohamed El-Chartouni) und dessen Band (Fläshmob). Im selbstgewählten Gefängnis der Konzertsituation bekommt das Konzept jedoch Risse ...

ZugZwang ist eine sehens- und hörensweite Rap-Revue mit Schlagereinsprengeln, die jungen Menschen ihre Lebenswirklichkeit vor Augen führt und älteren Semestern Einblicke in die Jugendkultur gewährt. Und zudem, bei allem Unterhaltungswert, die kleinen grauen Zellen nicht brachliegen lässt. *Siegener Zeitung*

Gefördert durch das Ministerium FKJKS, das Kultursekretariat NRW Gütersloh und die Initiative „Vielfalt und Zusammenhalt“ des Kreises Siegen-Wittgenstein.

### Termine

- Di | 28.11. | 20 Uhr
- Mi | 29.11. | 10 Uhr

## Kermani: Staatspreis und Grenz-Reise

„Navid Kermani ist einer der bedeutendsten Schriftsteller der Gegenwart.“ Das sagt der NRW-Ministerpräsident Armin Laschet. Der ehrt den in Siegen geborenen Publizisten am 27. November mit dem NRW-Staatspreis. Kermani wurde mit zahlreichen Kultur- und Literaturpreisen ausgezeichnet, u. a. mit der Buber-Rosenzweig-Medaille sowie dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Der „Intellektuelle mit Alltagsrelevanz“ (Laschet) liest im Apollo aus seinem neuen Buch „Entlang den Gräben“.

Es schildert seine Reise entlang der Gräben, die sich gegenwärtig in Europa neu auf-tun: von seiner Heimatstadt Köln nach Osten bis ins Baltikum und von dort südlich über den Kaukasus bis nach Isfahan, der Heimat seiner Eltern. Kermani gestaltet die Lesung gemeinsam mit Mariana Sadovska, einer ukrainischen Sängerin, Musikerin, Komponistin und Schauspielerin, die sieben eigene CDs veröffentlicht hat. Sie lebt – wie Kermani – in Köln und ist weltweit tätig. Im Apollo ist Navid Kermani ein alter Freund – fünf erfolgreiche Lesungen und die Dramatisierung seines Romans



„Große Liebe“ durch Magnus Reitschuster für die Apollo-Bühne bezeugen es deutlich.

### Termin

- Do | 22.2. | 20 Uhr

### März

Do 1.	10.00	Hallo Nazi
	20.00	Hallo Nazi
Fr 2.	20.00	Die Wunderübung
Sa 3.	19.00	Die Wunderübung
So 4.	19.00	Apollo vokal lokal
Di 6.	20.00	Die Physiker
Do 8.	20.00	Gefährliche Liebschaften
Fr 9.	20.00	Gefährliche Liebschaften
Sa 10.	19.00	Der kleine Prinz
So 11.	15.00	Dornröschen
Do 15.	20.00	Anouchka & Katharina Hack
Fr 16.	20.00	Royal Proms Night
Sa 17.	19.00	Royal Proms Night
So 18.	19.00	Kein schönes Land in dieser Zeit (?)
Mo 19.	20.00	Kein schönes Land in dieser Zeit (?)
Di 20.	20.00	Kein schönes Land in dieser Zeit (?)
Mi 21.	20.00	Goethe, Schiller, Bob Dylan
Fr 23.	20.00	Webern, Strauss, Brahms
Sa 24.	19.00	Der kleine Prinz
So 25.	17.00	Tintenherz

### April

Sa 7.	19.00	Der kleine Prinz
So 8.	19.00	Der kleine Prinz
Mi 11.	20.00	Voces8
Fr 13.	20.00	Mussorgsky, Strawinsky, Mendelssohn-B.
So 15.	15.00	Tanz Trommel
Mo 16.	9.00	Tanz Trommel
Di 17.	20.00	Siegener Science Slam
Sa 21.	19.00	Alle meine Söhne
So 22.	19.00	Alle meine Söhne
Fr 27.	20.00	Poetry Slam „Dead or Alive“

### Mai

Mi 2.	20.00	Latin Love
Do 3.	20.00	We are Africa!?
Fr 4.	20.00	Elgar, Mahler, Strawinsky
Sa 5.	19.00	NRW Juniorballett
Mo 7.	10.00	Hey Boss
Di 8.	10.00	Hey Boss
	20.00	Hey Boss
Mi 9.	10.00	Hey Boss
Fr 25.	20.00	Der kleine Prinz

### Juni

So 3.	19.00	Geschwister Pfister in der Toskana
Di 5.	20.00	Liebesperlen
Sa 9.	19.00	Kammerchor Consono
Fr 15.	20.00	Maria Stuart
Fr 22.	18.00	Ballettschule Reindt
Sa 23.	14.00	Ballettschule Reindt
	19.00	Ballettschule Reindt
So 24.	15.00	Ballettschule Reindt
Sa 30.	18.00	Ballett Meister Schule

### Juli

So 1.	16.00	Ballett Meister Schule
Mi 4.	20.00	tollMut-Theater
Do 5.	20.00	Schul-Slam „Lyrik analog“

### Apollo-Theaterkasse

Morleystraße 1 | 57072 Siegen  
 Telefon: 0271/77 02 77-20 | Fax: 0271/77 02 77-22  
 E-Mail: theaterkasse@apollosiegen.de  
 Öffnungszeiten: Di – Fr: 13 – 19 Uhr | Sa: 10 – 14 Uhr  
 Abendkasse: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

APOLLO  
theater siegen



Philharmonie mit Markus Huber und Esther Schweins:

# Opern- & Weihnachts-Gala

Die Philharmonie Südwestfalen in Bestform, am Pult der charismatische Markus Huber und zwei große Sängerpersönlichkeiten von internationalem Format auf der Bühne: Beste Voraussetzungen für eine grandiose Opern-Gala im Apollo!

**D**ieses Orchester, das sich in den letzten Jahren bemerkenswert verjüngt hat, ist wie geschaffen für Opern. Weil es dank exzellenter Musiker mit einem Klangreichtum und einer Sensibilität zu spielen vermag wie nur erstklassige Orchester. Und wenn ein charismatischer Inspirator wie Markus Huber

dirigiert, der mit der Philharmonie Südwestfalen seit Jahren eng verbunden ist – zum Beispiel bei der alljährlichen „Gala der Filmmusik“, dann sind echte Höhenflüge möglich.

Die beiden Sänger haben Star-Appeal: Die finnische Sopranistin Marjukka Taponen und der deutsche Bariton Alejandro Marco-

Bohmester, beide renommiert in der internationalen Opernszene, werden ein Verdi-Programm auf die Apollo-Bühne bringen mit Auszügen aus drei der schönsten Verdi-Opern: „Rigoletto“, „La Traviata“, „Don Carlos“.

*Weihnachtliches Flair – Schauspielerin erzählt die Nussknacker-Suite*

Hinter der berühmten „Nussknacker-Suite“ von Tschaiowsky steckt eine märchenhafte Geschichte von E. T. A. Hoffmann. Im philharmonischen Weihnachtskonzert lässt sich beides erleben, Musik und Märchen, denn die prominente Schauspielerin Esther Schweins führt durch den Abend und liest zwischen den Orchesterparts „Nußknacker und Mausekönig“ vor.

Tschaiowsky hatte dieses Märchen entdeckt, als sein



Foto: Philharmonie Südwestfalen

Esther Schweins moderiert das diesjährige Weihnachtskonzert.

Bruder Modest daraus ein Stück für die Nichten und Nefen machte. Aus diesem Familientheater entstand das weltberühmte Ballett – und daraus wiederum die „Nussknacker-Suite“. Zur Geschichte: Im Mittelpunkt steht ein Mädchen, das zu Weihnachten vom Patenonkel einen Nussknacker geschenkt bekommen hat. Im Traum wird dieser zum Anführer der Spielzeugsoldaten, die gegen das Heer des Mausekönigs kämpfen. Mit ihrer

Hilfe siegt der Nussknacker, der sich sofort in einen Prinzen verwandelt und mit ihr in das Reich der Süßigkeiten reist, zum Schloss Zuckerburg, wo die Zuckerfee zu Ehren der Gäste ein Fest veranstaltet ...

## Opern-Gala

Fr | 17.11. | 20 Uhr

Sa | 18.11. | 19 Uhr

## Zusatztermin:

### Weihnachtskonzert

Fr | 22.12. | 20 Uhr



Foto: René Achenbach

Dirigent der Opern-Gala: Markus Huber.



Foto: Michael Mai

Komödie am Kurfürstendamm:

# Desaster Dinner

Die Komödientalente vom Kurfürstendamm bringen erneut eine Berliner Inszenierung auf die Apollo-Bühne, die Kritiker und Publikum begeistert.

**E**s geht um Stefan, Unternehmer, leicht angegraut und libidomäßig „im schwierigen Alter“. Er plant ein Wochenende mit seiner Geliebten Susanna. Alles ist vorbereitet, selbst ein Catering nebst Köchin ist bestellt, damit es der neuen Flamme an nichts mangeln möge. Wie gut, dass Stefans ahnungslose Frau Jacque-

line gerade einen Besuch bei ihrer Mutter plant. Aber plötzlich wird diese Reise abgesagt. Holland in Not! Nun soll sich Robert, Stefans bester Freund, gefälligst um Susanna kümmern. Der allerdings weigert sich vehement, weil er – was Stefan natürlich nicht ahnt – der heimliche Liebhaber von Jaqueline ist. Das Lügenkarussell kommt so richtig in

Fahrt, als die Miet-Köchin im Ehedrama auch noch verschiedene Rollen übernimmt – gegen Vorkasse selbstverständlich.

Und die Tarife der Dame, die die gegenseitigen Lügen stützen soll, steigen stündlich.

## Termin

So | 10.12. | 19 Uhr

## Der große Kampf um das Recht zu lachen – und um die Liebe Märchen „Kalif Storch“

„Kalif Storch“ ist ein kluges Märchen des schwäbischen Dichters Wilhelm Hauff. In der nagelneuen Apollo-Inszenierung wird es schwungvoll, musikalisch und mit grandiosem Bühnenbild erzählt – großes Theater für die Kleinen und die ganze Familie.

**C**hasid, der Kalif von Bagdad, lacht gerne, ist herzlich, gerecht und sehr neugierig. Die Menschen der Stadt lieben ihn. Allerdings hat er einen bitterbösen Feind: Kaschnur, den Zauberer, der es nicht leiden kann, wenn gelacht wird – vor allem, wenn über ihn gelacht wird.

Als Händler verkleidet, schenkt Kaschnur dem Kalifen ein weißes Pulver und eine geheimnisvolle Formel. Wer das Pulver schnupft und dazu das Zauberwort „Mutabor“ spricht, kann sich in jedes Tier verwandeln und dessen Sprache verstehen. Allerdings darf er während des Abenteuers keinesfalls lachen! Wer lacht, vergisst das Zauberwort und bleibt ein Tier!

Werner Hahn, Leiter des Jungen Apollos (JAp), hat das Hauff-Märchen für die Bühne bearbeitet. Michael Bleiziffer, der sämtliche Apollo-Weihnachtsmärchen inszeniert hat,

schuf eine sehr intensive, urkomische, auch an leisen Tönen reiche Fassung. Die Ballettschule Reindt unterstützt die Aufführung mit großartigen Choreografien.

Der 1802 in Stuttgart geborene Wilhelm Hauff wuchs in eine Literaturwelt hinein, in der Märchen zu einer wichtigen Erzählform wurden. Neben den *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm, den literarischen Märchen von E.T.A. Hoffmann und Ludwig Tieck, gehörten auch die Erzählungen aus *1001 Nacht* in die Bibliotheken. Trotz der Vielzahl unterschiedlicher Einflüsse gelang es Hauff, sehr eigenständige Geschichten zu entwickeln. Seine Märchen „Der kleine Muck“, „Zwerg Nase“, „Das kalte Herz“ oder „Kalif Storch“ wurden zu Erzählklassikern.

Das siebenköpfige Ensemble spielte mit großer Leidenschaft und begeisterte



Foto: Werner Hahn

vor allem mit schlagfertigen Wortwechseln und viel Situationskomik (...). Das Publikum selbst wurde (...) in die Inszenierung einbezogen. Den Kindern (und sicher auch ihren erwachsenen Begleitern)

machte es großen Spaß, das Volk von Bagdad zu verkörpern und dem Kalifen zu huldigen. (...) Zu einer runden Sache wurde das Theaterstück durch das (...) Bühnenbild.

Siegener Zeitung

### Schulvorstellungen mit freien Plätzen

Do | 21.12. | 9 + 11 Uhr

### Weitere Termine

Sa | 16.12. | 19 Uhr

So | 17.12. | 15 + 17 Uhr

## Charles Dickens in der Originalsprache – grandios inszeniert „A Christmas Carol“

Ein griesgrämiger Geizhals bekommt nächtlichen Besuch von vier Geistern, die ihm seine Vergangenheit vor Augen führen – und seine Zukunft.

**C**harles Dickens' „A Christmas Carol“ ist wohl – nach der biblischen – die berühmteste Weihnachtsgeschichte. In der grandiosen Inszenierung des TNT-Theatre, die der vielfach preisgekrönte Regisseur Paul Stebbings auf die Bühne gebracht hat, wird die Verwandlung des alten Ebenezer Scrooge in der englischen Originalsprache erzählt. Aber,

oh Wunder, selbst mit rudimentären Resten von gymnasialem Black-Bord-English kann man der wunderbaren Fabel bestens folgen, weil Stebbings Körpersprache zu inszenieren vermag wie wenige sonst aus seiner Zunft. Die Nachvollziehbarkeit liegt natürlich auch an der ausgesuchten Qualität der beteiligten Schauspieler. Das TNT-Theatre, 1980 in London

gegründet, gastiert weltweit, pflegt ein Repertoire von Shakespeare bis zu Klassikern der Moderne und bespielt in Deutschland etliche der größten Bühnen. Im Apollo sind TNT-Inszenierungen seit zehn Jahren regelmäßig zu erleben.

### Termin

Sa | 25.11. | 19 Uhr



Foto: TNT Theatre

Dada Masilos „Swan Lake“ öffnet alle Grenzen

# Schwanensee aus Afrika

„Schwanensee“ gilt als Inbegriff des klassischen Balletts. Dass man die Geschichte auch ganz anders erzählen kann, beweist Dada Masilo mit „Swan Lake“. Die südafrikanische Choreografin hat das Werk im Stil ihres Heimatlandes neu interpretiert.



Foto: John Hogg

**M**asilos Version spielt in Südafrika, wo Odette von Siegfrieds Mutter gekauft wird, um sie mit diesem zu verheiraten. Doch Siegfried ist homosexuell und in den Mann Odile verliebt. „Swan Lake“ nutzt die reiche Klang- und Rhythmusprache Afrikas, greift aber auch immer wieder zurück auf Tschaikowskys geniale Vorlage. Gleichzeitig wird durch die Variante Männerliebe eine enorme Brisanz ins Spiel gebracht. Denn zum einen war Tschaikowsky selbst schwul, lebte aber „getarnt“; seine sexuelle Orientierung darf selbst im heutigen homophoben Klima Russlands nicht thematisiert werden. Zum anderen ist Homophobie – bis hin zu Lynchmorden – in vielen Ländern Afrikas ein wachsendes Problem. Zeitgenössisches

und klassisches Bewegungsvokabular werden mit traditionellen südafrikanischen Tänzen vermischt und auch die Originalchoreografie wird immer wieder zitiert.

Dada Masilo wurde 1985 in Soweto geboren. Sie tanzt seit ihrem 13. Lebensjahr und studierte u. a. bei Anne Teresa de Keersmaekers in Brüssel. „Swan Lake“ ist ihre international berühmteste Inszenierung.

Unbedingt anschauen.

Hamburger Abendblatt

Ein unfassbar komisches, unendlich trauriges, hoch energetisches High-Speed-Plädoyer für Toleranz, für den Mut zum Anderssein.

Wiener Kurier

## Termin

Sa | 2.12. | 19 Uhr

Weihnachtliches mit dem „Meister“ & den Orthopädischen Strümpfen

# Guido hat euch lieb

Ein weihnachtliches Konzert mit Guido Horn & seiner Band – das kann nur schräg werden. Mit dem Eurovision Song Contest 1998 wurde der Entertainer in ganz Deutschland bekannt – immer dabei: seine Band „Die Orthopädischen Strümpfe“.



Foto: Wüstenhagen

**I**nzwischen hat dieses geniale Team den deutschsprachigen Raum mit Tausenden von Live-Konzerten und Hunderttausenden verkaufter Tonträger beglückt. Wobei die Konzerte in der Weihnachtszeit eine Besonderheit sind. Sie bieten dem „Meister“ die Möglichkeit, seinen Fans Momente voller Freude, Feiern, Liebe, Glück, Vergnügen, Party, Tanz und natürlich Zärtlichkeit zu bescheren – und sie mitunter auch mit jenen berühmten,

von seiner Mutter gebackenen Nussecken zu beglücken.

Guido Horn ist ein Multitalent, er bewegt sich in vielen Genres mit traumwandlerischer Sicherheit. Der studierte Diplom-Pädagoge agiert als Musiker, Talkmaster, Opern-, Operetten- und Musicaldarsteller, Buchautor und Schauspieler. Jenseits von festgefahrenen Klischees stößt er immer wieder unkonventionell und neugierig in neue Terrains vor: Mal singt er Mozarts Papageno, mal zeigt er mit

seiner zweifach Grimme-Preis nominierten Sendung „Guido und seine Gäste“ wie unterhaltsam und vernünftig eine Talkshow mit geistig behinderten Menschen sein kann. Die Musik nimmt jedoch neben all seinen Leidenschaften und Berufungen den größten Platz in seinem Herzen ein. Der Kreuzzug der Zärtlichkeit geht weiter!

## Termin

Mo | 11.12. | 20 Uhr

*Silvester im Apollo: Ein Musical über den Rock'n'Roll-Helden*

# Die „Buddy-Holly-Story“

Das Rock'n'Roll-Musical erzählt die Geschichte von einem, der in seinem kurzen Leben ein großes Kapitel der Musikgeschichte für immer geprägt hat.

**B**uddy Holly war einer der ersten Helden des Rock'n'Rolls. Er kam im Alter von nur 22 Jahren bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Doch mit Liedern wie „Peggy Sue“ und „Words of Love“ – und vor allem mit seinem innovativen Gitarrenstil – machte er sich unsterblich. Seine Musik prägte die Beatles ebenso wie die Rolling Stones. Buddy Holly war ein Mensch, der seinen Überzeugungen treu blieb: Er spielte Rock'n'Roll, wenn Country verlangt wurde. Und als er, so verlangte es sein Management, dem weißen Mainstream folgen sollte, trat er im schwär-

zesten Musiktempel Harlems auf, im New Yorker Apollo. Das Publikum akzeptierte ihn und seine Band, obwohl sie weiß waren – aber ihre Musik ist schwarz. Buddy Holly, einer der großen Revolutionäre der Musikgeschichte, eilte von Erfolg zu Erfolg. Das Publikum liebte und trug ihn – weiter und weiter. Bis das Flugzeug am 3. Februar 1959 im Schneesturm zerschellte. Im Siegener Apollo-Theater läuft diese Geschichte zwei Mal als Silvestervorstellung – in einer starken, schnellen, musikalisch erstklassigen Inszenierung des Westfälischen Landestheaters.

Bis in die Nebenrollen wird fein gespielt. (...) optisch wie akustisch ein Hochgenuss.

[Ruhr-Nachrichten](#)

Mit stehenden Ovationen gefeiertes Gesamtkunstwerk.

[Herner Sonntagsnachrichten](#)

Unter der musikalischen Leitung von Tankred Schleichschöck und mit Dominik Schwarzer als Buddy Holly (...) ein grandioses und bewegendes Rock'n'Roll-Musical.

[Mittelhessen.de](#)

## Termine

So | 31.12. | 19 Uhr  
So | 31.12. | 22 Uhr

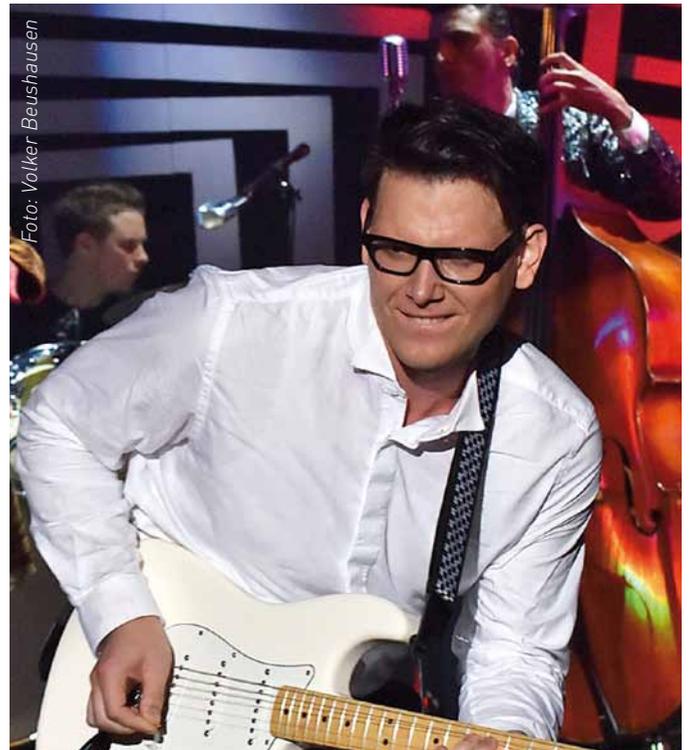


Foto: Volker Beushausen

*Alle Jahre wieder: Esprit und musikalischer Champagner*

# Das Neujahrskonzert

„Für jedes Konzert brauchst du Mut“, meinte Bernstein, „aber für ein Neujahrskonzert Übermut!“ Die Philharmonie Südwestfalen hat sich zum Jahresauftakt 2018 Klangpracht mit Champagner-Esprit vorgenommen.

**U**nd Chefdirigent Charles Olivieri-Munroe hat mit der Sopranistin Jeanette Wernecke einen glanzvollen Gast eingeladen: Sie ist nicht nur eine renommierte Opernsängerin mit ebenso beeindruckendem Repertoire wie Karriere, sondern auch im Bereich Musical / Jazz / Pop erfolgreich unterwegs. Übrigens: Ihre Qualität erwies sich schon während ihres Studiums, als das Fachblatt „Opernwelt“ sie zur „Besten Nachwuchssängerin“ kürte. „Mein Herr Marquis“ aus der Strauss'schen „Fledermaus“ oder „Strahlender Mond“ aus Künnekes „Vetter von Dingsda“ gehören zur gesungenen „leichten Muse“

dieses Neujahrskonzertes. Dvoraks Slawischer Tanz Nr. 9 wird erklingen, außerdem die beiden Operetten-Ouvertüren zu „Eine Nacht in Venedig“ (J. Strauss II) und „Die Rheinnixen“ (Offenbach). Auch schwungvolle Werke von Komponisten wie Chopin und Tschaikowsky, Sousa und Delibes stehen auf dem Programm.

Die sorgfältig ausbalancierte Mischung bekannter klassischer Melodien und erfrischend neuer Werke macht das orchestrale Programm alle Jahre wieder zum glanzvollen Ereignis, musikalisch und gesellschaftlich. Da ist auch Platz für Polkas – und natürlich für Wiener Walzer. Davon hat die Philharmonie

Südwestfalen etliche im Repertoire. Und dieses wunderbare Orchester, das sich derzeit auf einem künstlerischen Höhenflug wie nie zuvor in seiner 60-jährigen Historie befindet, kann solche Walzer so spielen, dass man vom Zuhören Gänsehaut bekommt. Verständlich, dass Johannes Brahms einst beim Hören eines Strauß-Waltzers geseufzt haben soll: „Eine ganze Sinfonie gäb' ich her, wenn mir das eingefallen wär!“ Ganz ehrlich: Gibt es einen schwungvolleren Jahresstart?

## Termine

Mo | 1.1. | 16 + 20 Uhr  
So | 14.1. | 19 Uhr  
Di | 16.1. | 20 Uhr

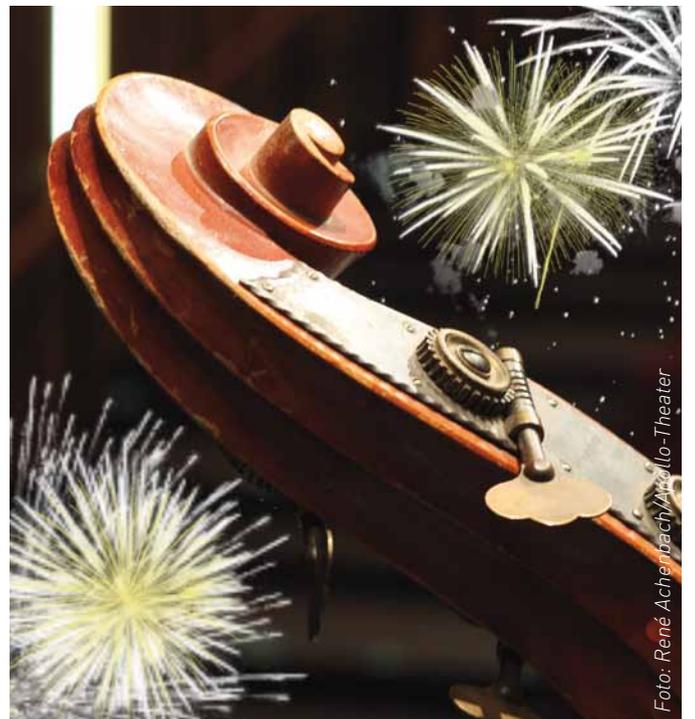


Foto: René Achenbach/Apollo-Theater

„Die Orestie“ und Hamptons „Gefährliche Liebschaften“

# Großes Schauspiel Bochum

Das Schauspielhaus Bochum – seit einem vollen Jahrzehnt mit all seinen bedeutenden Inszenierungen zu Gast im Siegener Theater – bringt erneut zwei spannende Stücke auf die Apollo-Bühne.

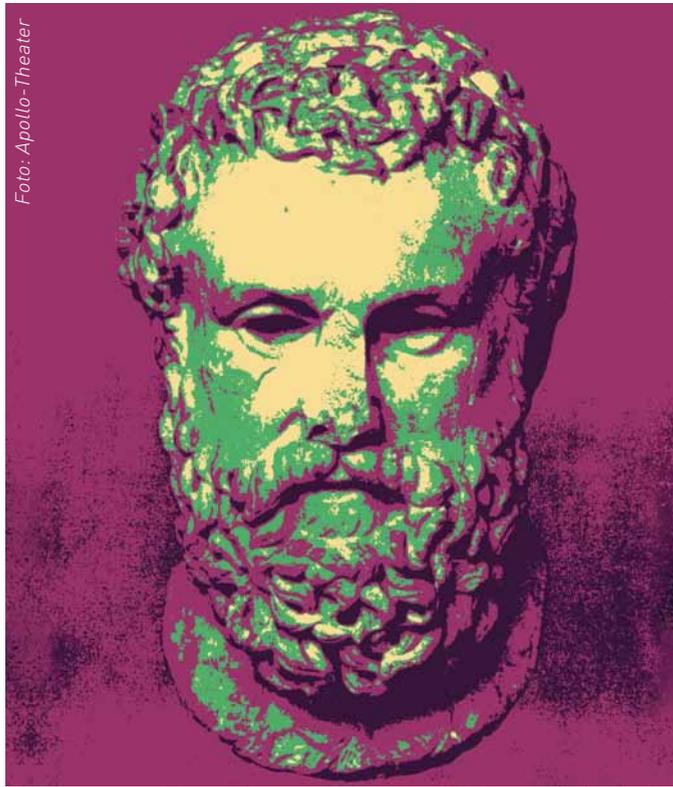


Foto: Apollo-Theater

„**D**ie Orestie“, 58 v. Chr. von Aischylos verfasst, ist ein Schlüsselwerk europäischer Zivilisation. In jener Zeit des demokratischen Aufbruchs beschrieb der Tragödiendichter den politischen Wandel Athens anhand des mythischen Atridenfluchs: Worum geht es? Der Heerführer Agamemnon – gerade erst siegreich aus dem Trojanischen Krieg zurückgekehrt – wird von seiner Frau Klytämnestra getötet. Ihr Motiv: Agamemnon hatte vor dem Feldzug die Tochter Iphigenie geopfert. Die Kinder Orestes und Elektra rächen ihren Vater, indem sie ihre Mutter und deren Geliebten Aigisthos umbringen. Dies ruft wiederum die Rachegöttinnen auf den Plan.

Doch die Göttin Pallas Athene beendet den Fluch: Dem Mörder Orestes begegnet nicht blinde Vergeltung. Vielmehr muss er sich und seine Tat vor Gericht öffentlich verantworten.

## Preisgekrönte Regisseurin mit Händchen für Klassiker

Somit wird der blutige Kreislauf aus Gewalt und Rache mit den Mitteln der Justiz durchbrochen.

Aischylos zeigt die Emanzipation des Menschen von göttlicher Willkür – und er macht klar, dass Recht und Demokratie nicht selbstverständlich sind. Ob als Familie oder als Gesellschaft: Jede funk-

tionierende Gemeinschaft ist von ihrer Fähigkeit zur Vergeltung abhängig.

Die Regisseurin Lisa Nielebock (\*1978), ausgezeichnet mit dem Folkwang-Preis und dem Körber-Preis für Junge Regie, lehrt seit 2014 an der Essener Folkwang-Universität der Künste. Seit zwölf Jahren wirkt sie als Hausregisseurin am Bochumer Schauspielhaus, außerdem in Essen und am Weimarer Nationaltheater.

Im Apollo war unter anderem ihre preisgekrönte Inszenierung von Goethes „Iphigenie auf Tauris“, eine Produktion des Nationaltheaters Mannheim, zu erleben.

### Die Orestie

Fr | 12.1. | 20 Uhr  
Sa | 13.1. | 19 Uhr

„**G**efährliche Liebschaften“ war zuerst ein berühmter Briefroman von Choderlos de Laclos (1741-1803). Dann wurde 1988 ein mit fünf Oscars ausgezeichneter Film mit Glenn Close und John Malkovich daraus – ein Weltenerfolg! Dessen Grundlage war die Dramatisierung, die Christopher Hampton 1985 für die Royal Shakespeare Company geschaffen hat. Genau diese Fassung kommt jetzt als Bochumer Inszenierung ins Apollo-Theater.

Die beiden schließen eine Wette ab: Schafft er es, der

verheirateten, überaus tugendhaften Madame de Tourvel die Ehre zu nehmen, soll eine Liebesnacht mit der Marquise sein Preis sein. Bald aber werden die beiden selbst Opfer der Ereignisse, die sie losgetreten haben.

Die 1782 veröffentlichte Geschichte ist erschreckend aktuell, denn sie erzählt von einem artistischen Drahtseilakt über dem Abgrund der Begierden. Doch das maßlose Versprechen von der freien Liebe scheitert am wahrhaftigen Liebesgefühl zu einem einzigen Menschen.

Gezeigt und sezziert wird eine dekadente Gesellschaft kurz vor dem Untergang. Ungebremst und in einem selbstzerstörerischen Rausch aus Lust und Liebe, aus Menschenverachtung und Manipulation rast sie auf den Abgrund zu.

### Gefährliche Liebschaften

Do | 8.3. | 20 Uhr  
Fr | 9.3. | 20 Uhr



Foto: Diana Küster

„Mozart-Gala“ – „Gala der Filmmusik“ – „Royal Proms Night“

# Philharmonische Juwelen

Die Philharmonie zelebriert im Apollo immer wieder Gala-Programme mit herausragendem Repertoire. Solche Abende sind echte philharmonische Juwelen, bei denen dieses grandiose Landesorchester seine außergewöhnlichen Qualitäten voll ausspielt.



**„Mozart-Gala“:** Kompletzt „mozärtlich“ ist das Programm, das Chefdirigent Charles Olivieri-Munroe mit den Solisten Jana Boušková (Harfe) und Łukasz Długosz (Flöte) präsentiert. Sie spielen das wunderbare Konzert für Flöte, Harfe und Orchester, das Mozart im Auftrag des Herzogs von Guimarães komponiert hat: Dessen Tochter spielte Harfe und war eine Zeit lang Mozarts Schülerin. Und weil der Papa selbst Querflöte spielte, ergab sich die Besetzung wie von selbst. Außerdem sind die Ouvertüren der „Zauberflöte“ und von „Idomeneo“ zu erleben. Und es erklingt Mozarts berühmte Haffner-Sinfonie, ein Werk, das er eigentlich aus Geldnot komponiert hatte. Aber er vertiefte sich so intensiv in diese Arbeit, dass dabei eine der schönsten Mozart-Sinfonien entstand.

#### Termine

Fr | 26.1. | 20 Uhr  
Sa | 27.1. | 19 Uhr

Die **„Gala der Filmmusik“** ist das mit Abstand erfolgreichste Konzertformat der Philharmonie Südwestfalen. Warum? Die *Siegener Zeitung* erklärt es so: „Ein Hauch von Hollywood (...) nicht enden wollende Standing Ovationen im restlos ausverkauften Apollo-Theater, ein Dirigent – Markus Huber – der seine Entertainer-Qualitäten ausspielen konnte, der sich mit der Melodie bewegte, der mit Charme und Lässigkeit durch das zweieinhalbstündige Programm führte. Und natürlich ein Orchester, das mit Hingabe, mit ungeheurer Spiellust und bezaubernden Soli das Publikum im Sturm eroberte. (...) Welch eine musikalische Bandbreite.“

In dieser Spielzeit geht es bei der Filmmusik-Gala um das Thema „Unendliche Welten“. Wir schreiben das Jahr 2200. Captain James T. Kirk von der Enterprise gibt das Komman-

do: „Mr. Huber, beam us up!“ Durch die Galaxien des Welt-raums führt die musikalische Reise, hinein in die vielen großartigen Filmmusiken, die sich mit dem All und seinen grenzenlosen Weiten beschäftigen. Ein nagelneues Programm mit wunderbaren Hauptdarstellern: Einmal sind das die Musikerinnen und Musiker der Philharmonie Südwestfalen. Und dann ist da dieser charismatische Dirigent, der sein Handwerk ebenso gut beherrscht wie sein Mundwerk: Markus Huber hat sich als eloquenter Moderator mit viel Fachwissen und einem knastertrockenen Humor schon einen Kult-Status erarbeitet. Vor allem aber vermag er das Orchester ebenso mitzureißen wie das Publikum.

#### Termine

Mo | 12.2. | 20 Uhr  
Di | 13.2. | 20 Uhr  
Mi | 14.2. | 20 Uhr

**„Royal Proms Night“** – da fällt jedem hierzulande nur ein Name ein: Russell N. Harris. Denn der hat vor Jahren die beliebten Proms-Konzerte in Siegen etabliert und ist dabei selbst – als Dirigent und Moderator – eine Institution geworden. Es ist „Klassik zum Mitfeiern“, u. a. mit Liszts Ungarischer Rhapsodie Nr. 2 und Verdis Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals“. Und auch Carl Maria von Webers Jubel-Ouvertüre, 1818 komponiert, wird erklingen. Max Maria v. Weber, der Sohn des Komponisten, schildert das Werk so: „Das Adagio des Eingangs schildert wunderbar die Stimmung einer frohen Menge, die sich zu festlicher Veranstaltung vielgestaltig versammelt und das Jauchzen gleichsam im Herzen aufspeichert, liebevolle begeisterte Worte tauscht, die Begeisterung gegenseitig steigert, bald laut und stürmisch, bald flüsternd, und so bis es im be rauschenden und ganz unwi-

derstehlichen Allegro in einem an musikalischem Ausdruck nie übertraffenen, aus tiefstem Herzen kommenden Jubel reiner, man möchte sagen, pastoraler Luft ausbrechen darf, die sich, nach vielfachem Auf-lodern, zum heißen Gebete in der majestätischen Form des ‚God save the King‘ verklärt.“ Als Gast wirkt die Mezzosopranistin Kinga Dobay, eine Künstlerin, die ihren Durchbruch als „Carmen“ hatte. Ursprünglich wollte sie Geigerin werden, wechselte dann aber zu einem Musical-Studium und erweiterte es anschließend um ein Opern-Gesangsstudium. Die Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe trat an Opernhäusern in Tokio, Prag, Dublin oder Dresden auf. Zahlreiche Radio- und TV-Aufzeichnungen dokumentieren ihre Opern- und Operettentätigkeit.

#### Termine

Fr | 16.3. | 20 Uhr  
Sa | 17.3. | 19 Uhr

## Apollo zu verschenken!

Suchen Sie Geschenke zum Fest, die garantiert ankommen? Da hätten wir was zu bieten: Karten fürs Apollo sind immer erste Wahl. Theater und Konzerte bieten emotionale Erlebnisse, die lange in Erinnerung bleiben und oft einzigartig sind. Übrigens: Man kann entweder Karten verschenken oder Gutscheine, je nachdem, ob der Termin feststehen soll oder ob für die Beschenkten freie Terminwahl wichtig ist.

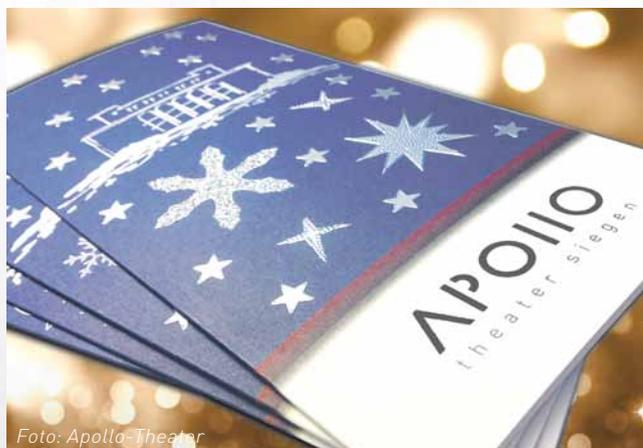


Foto: Apollo-Theater

### Apollo in Gutscheinform

Ein kulturelles Ereignis verschenken – und trotzdem die ganz große Freiheit: Denn der oder die Beschenkte kann je nach Interesse selbst auswählen, ob es ein Theater- oder ein Konzerterlebnis sein soll, ein Poetry Slam oder eine Dichterlesung – quer durch den reichhaltigen Spielplan des Siegener Theaters. Apollo-Gutscheine gibt es in jeder gewünschten Preisklasse. Alle Apollo-Gutscheine haben eine Gültigkeit von drei Jahren!

#### Theaterkasse:

Di-Fr: 13 - 19 Uhr Tel.: 0271/770277-20  
Sa: 10 - 14 Uhr E-Mail: theaterkasse@apollosiegen.de

### Musikalisches vom Feinsten

Sinfonische Programme, beschwingte Orchesterkonzerte und stimmungswichtige A-capella-Ensembles. Vokales und Klassisches mit der Philharmonie Südwestfalen spielt im Apollo eine ganz große Rolle.

#### Mozart-Gala

Sa | 27.1. | 19 Uhr

#### Gala der Filmmusik

Mo | 12.2. | 20 Uhr

Di | 13.2. | 20 Uhr

Mi | 14.2. | 20 Uhr

#### Apollo vokal lokal

So | 4.3. | 19 Uhr

#### Royal Proms Night

Sa | 17.3. | 19 Uhr

#### Voces8

Mi | 11.4. | 20 Uhr



Foto: René Achenbach



Foto: Werner Hahn

### Großes Theater für Kleine

Ein Drittel unseres Publikums sind Kinder, für sie suchen wir die besten Aufführungen im ganzen Land. Die Helden der Kleinen haben auf der Apollo-Bühne ihren festen Platz. Und einmal im Jahr produzieren wir mit aller Leidenschaft ein Kinderstück selbst – in diesem Jahr „Kalif Storch“ (Foto). Und außerdem:

#### Der Lebkuchenmann

So | 21.1. | 15 Uhr

#### Pippi Langstrumpf

So | 18.2. | 17 Uhr

#### Dornröschen

So | 11.3. | 15 Uhr

#### Tanz Trommel

So | 15.4. | 15 Uhr

## „Der kleine Prinz“

„Man sieht nur mit dem Herzen gut ...“ Antoine de Saint-Exupéry schuf mit seinem modernen Kunstmärchen ein Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit. Sein phantasievolles Meisterwerk wird in einer Bühnenfassung von Magnus Reitschuster für die Apollo-Bühne inszeniert.

### Premiere

Sa | 3.2. | 19 Uhr

### Weitere Termine

Sa | 24.2. | 19 Uhr

Sa | 10.3. | 19 Uhr

Sa | 24.3. | 19 Uhr

Sa | 7.4. | 19 Uhr

So | 8.4. | 19 Uhr

Fr | 25.5. | 20 Uhr



© Antoine de Saint-Exupéry

Foto: Jan Wirdeier



## Komödiantisches

Lachen ist gesund. Komödiantisches mit oder ohne musikalische Begleitung – das Apollo bietet Stars und beste Unterhaltung mit Legenden der Musikszene und liebsten Landwirten.

### Buddy – The Buddy

#### Holly Story

So | 31.12. | 19 + 22 Uhr

### Landeier – Bauern

#### suchen Frauen

Di | 9.1. | 20 Uhr

### Geschwister Pfister

#### in der Toskana

So | 3.6. | 19 Uhr

### Liebesperlen

Di | 5.6. | 20 Uhr

Foto: Diana Küster



## Klassiker

Von Aischylos über Schiller bis Arthur Miller. Fans der großen Theaterklassiker kommen voll auf ihre Kosten mit aufwendigen Produktionen von bekannten deutschen Bühnen.

### Die Orestie

Fr | 12.1. | 20 Uhr

Sa | 13.1. | 19 Uhr

### Gefährliche Liebschaften

Do | 8.3. | 20 Uhr

Fr | 9.3. | 20 Uhr

### Alle meine Söhne

So | 22.4. | 19 Uhr

### Maria Stuart

Fr | 15.6. | 20 Uhr

## Theater für junge Leute

Ob jung oder junggeblieben – in unserer neuen Jugendsparte „Junges Apollo“ (JAp) ist für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei.

### Die Schöne und das Biest

So | 7.1. | 17 Uhr

### Hallo Nazi

Mi | 28.2. | 20 Uhr

Do | 1.3. | 20 Uhr

### Tintenberz

So | 25.3. | 17 Uhr

### Siegener Science Slam

Di | 17.4. | 20 Uhr

### Poetry Slam

„Dead or Alive“

Fr | 27.4. | 20 Uhr

### NRW Juniorballett

Sa | 5.5. | 19 Uhr



Foto: NRW Juniorballett

„Die Schöne und das Biest“ / „Tintenherz“ / NRW Juniorballett

# Für junge Leute ab 10

Das Junge Apollo „JAp“ bietet Anspruchsvolles und Vielseitiges für junge Theaterinteressierte ab 10 – von aufwendigen Neuinszenierungen bekannter Märchen, über Bühnenfassungen populärer Jugendromane bis hin zu erstklassigen Ballettaufführungen.



## „Die Schöne und das Biest“

ist ein Märchen über die Selbstlosigkeit, den Mut und die grenzenlose Liebe einer jungen Frau.

Der Raub einer einzelnen Rose hat schwere Folgen für die schöne Belle und ihren Vater. Als Wiedergutmachung stellt der Eigentümer eine ungewöhnliche Forderung: Belle soll fortan in seinem Schloss leben. So gerät das Mädchen in die Fänge eines furchterregenden Biests. Denn der Schlossherr, ein junger Prinz, wurde vor vielen Jahren von einer Fee in ein hässliches Ungeheuer verwandelt. Nur wahre Liebe kann den Bann brechen und ihn in seine menschliche Gestalt zurückverwandeln ... Lucy Kirkwoods und Katie Mitchells Bühnenfassung des Märchenklassikers ist knallbunt, witzig und dennoch genauso romantisch wie das Original.

### Termin

So | 7.1. | 17 Uhr

## „Tintenherz“

Mit dem Jugendroman hat Cornelia Funke nicht nur eine spannende Geschichte verfasst, sondern auch eine Liebeserklärung an das Medium Buch. Die Burghofbühne Dinslaken präsentiert eine Bühnenfassung mit aufwendigem Bühnenbild.

Meggie liebt Bücher. Eine Leidenschaft, die sie von ihrem Vater Mo geerbt hat. Der ist Buchbinder, also „Bücherarzt“, und liest selbst gerne. In einer regnerischen Nacht taucht plötzlich ein seltsamer Mann namens Staubfinger auf. Der nennt Meggies Vater Zaubersprache und warnt ihn vor dem gefährlichen Capricorn, welcher auf der Suche nach einem ganz bestimmten Buch ist – „Tintenherz“. Gemeinsam mit Staubfinger reisen die beiden zu Meggies verrückter Großtante Elinor, um sich und das geheimnisvolle Buch dort vor Capricorn zu verstecken. Schon bald wird Meggie klar, dass „Tin-

tenherz“ kein gewöhnliches Buch ist und auch Mo kein gewöhnlicher Buchbinder. Denn er kann mit seiner Stimme Figuren aus Büchern heraus- und Menschen in Geschichten hineinlesen. So befreite er vor Jahren gegen seinen Willen nicht nur Staubfinger, sondern auch Capricorn und seine Schurken aus der fiktiven Welt des Buches „Tintenherz“, während seine Frau spurlos in dieser verschwand. Capricorn will Mo und das Buch in seine Gewalt bringen, um dessen Gabe für seine eigenen Zwecke zu nutzen: Die Zaubersprache soll für ihn einen grauenhaften, todbringenden Schatten aus „Tintenherz“ herauslesen. Können Meggie und ihr Vater das Unglück noch verhindern? Cornelia Funkes Erfolgs-Roman gewann zahlreiche Preise, wurde zu einem internationalen Bestseller und sogar von Hollywood verfilmt.

### Termin

So | 25.3. | 17 Uhr

## NRW Juniorballett

Das „JAp10“ ist ein Theaterabonnement, das sich vorrangig an junge Leute zwischen 10-14 Jahren richtet. – Und dann Ballett? Wie uncool ist das denn? Vor allem für Jungs!

Aber Neugier lohnt sich. Und zwar aus folgendem Grund: 2003 wurde der Tänzer und Choreograf Xin Peng Wang zum Leiter des Dortmunder Balletts und löste eine Tanz-euphorie in der Ruhrmetropole aus. 2014 gründete er das „NRW Juniorballett“. 12 Internationale junge Tänzer/innen erhalten jeweils zwei Jahre lang die Möglichkeit, unter professionellsten Bedingungen – und angelehnt an das international sehr renommierte Dortmunder Ballett – den eigenen Tanzstil zu verfeinern und sich vorzubereiten für die ganz große Karriere. Zur Ausbildung des NRW Juniorballetts gehört eine breite kulturelle Bildung, was sich in den Choreografien spiegelt:

Mit spektakulären Grenzüberschreitungen – von StreetArt über HipHop bis Klassik – reißen sie jedes Publikum von den Sitzen und erreichen auch jene, die sich bislang als Tanzmuffel vor solchen Aufführungen gedrückt haben. Mit seinen Programmen bereist das NRW Juniorballett viele Theater.

Moderiert wird der Abend von Tobias Ehinger. Der frühere Tänzer, der an der John Cranke Akademie Stuttgart sowie in Monte Carlo und Prag studiert hat, arbeitete mit einigen der wichtigsten Choreografen der Welt zusammen (William Forsythe, Hans van Manen, Mauro Bigonzetti usw.). Seit 2004 managt er das Ballett Dortmund. Seit Anfang Oktober ist er geschäftsführender Direktor des Theater Dortmund. 2013 wurde Tobias Ehinger mit dem Deutschen Tanzpreis ausgezeichnet.

### Termin

Sa | 5.5. | 19 Uhr

Apollo-Produktion vor allem für Erwachsene:

# Gut sehen mit dem Herzen

„Der kleine Prinz“ ist eine Erzählung des französischen Schriftstellers, Philosophen und Piloten Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944). Sein weltberühmtes Plädoyer für Phantasie und Menschlichkeit wurde in mehr als 180 Sprachen übersetzt.

In der Geschichte, die Intendant Magnus Reitschuster für die Apollo-Bühne bearbeitet hat, geht es um einen Piloten, der mitten in der Sahara notlanden musste. Dort fühlt er sich so allein, wie er es als Kind in der Erwachsenenwelt war. Plötzlich wird er von einem kleinen Kerl mit goldenen Haaren angesprochen. Der erwünschte Schaf befindet sich in der Kiste auf dem Papier, in der sich – so sagt er – das gewünschte Schaf befindet. Der kleine Prinz ist damit zufrieden. Und er beginnt zu erzählen: Von seinem winzigen Heimatplaneten und von seiner Liebe zu der einzigen Blume, die dort wächst. Doch diese Geliebte ist kapriziös, eitel und – so behauptet sie zumindest – völlig einzigartig. Die kapriziöse Blume wurde für ihn zu anspruchsvoll; deshalb ist er geflohen. Seine Reise führte ihn auf sechs verschiedene Planeten

und zu ziemlich eigenartigen Leuten: Da war der König, der jeden Menschen nur als Untertan sieht. Ein Eitler, der immerfort bewundert werden will. Ein Alkoholiker, der trinkt, um zu vergessen, dass er trinkt. Ein Geschäftsmann, der sich verzettelt in seiner Zahlenwelt. Ein übergewissenhafter Laternenanzünder – und ein ziemlich fragwürdiger Geograf. Die Erde aber, der siebte Planet, den der kleine Prinz besucht, ist voll von merkwürdigen Typen. Eine Schlange bietet ihm ihre Freundschaft an, aber das könnte ein giftiges Angebot sein. Er kommt in einen großen Garten und sieht Tausende von Rosen, die alle so schön sind wie seine Blume. Dann hat sie ihn also belogen, sie ist gar nicht einzigartig. Der kleine Prinz weint bitterlich. Da erscheint ein Fuchs, mit dem der Junge Freundschaft schließt. Das Tier weicht ihm in das große Geheimnis von Freundschaft, Liebe, Verantwortung ein und bringt ihm bei: „Man sieht nur mit dem

Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Da will der kleine Prinz zurückkehren auf seinen Planeten und zu seiner Rose. Aber wie? Kann ihm die Schlange helfen? Reitschusters Bühnenfassung zielt auf genau jene Doppelwirkung ab, die Antoine de Saint-Exupéry so beschrieben hat: „Eine Geschichte so klug, dass Kinder sie sofort verstehen, und trotzdem einfach genug, damit sogar Erwachsene sie begreifen.“ Die Musik kommt von der Komponistin Petra Fierlbeck, die auch die Vertonung der Siegener „Kalif Storch“-Inszenierung geliefert hat.

**Klar, klar, klar betrachten die Augen das Leben. Doch nur mit dem Herzen sieht man es gut, sieht man es gut.**

**Gut, gut, gut sieht man nur mit dem Herzen. Nur mit dem Herzen sieht man gut, sieht man gut.**

Foto: Antoine de Saint-Exupéry



### Termine

Sa | 3.2. | 19 Uhr  
 Sa | 24.2. | 19 Uhr  
 Sa | 10.3. | 19 Uhr  
 Sa | 24.3. | 19 Uhr  
 Sa | 7.4. | 19 Uhr  
 So | 8.4. | 19 Uhr  
 Fr | 25.5. | 20 Uhr

**8 Euro auf allen Plätzen für junge Leute ab 10 Jahren**



Kurioser Mordprozess in Schwarz-Weiß

# „Hokuspokus“

Ein neuer alter Filmstoff für die Bühne mit dem Ensemble Filmtheater Essen. Kostüm, Maske und Bühnenbild sind wieder komplett in Schwarz-Weiß.

„Hokuspokus“, 1926 entstanden, ist eine Krimi-Komödie von Curt Goetz. Es geht um einen kuriosen Mordprozess: Im Zentrum steht die junge Witwe Agda Kjerulf, die ihren Gatten, einen mäßig erfolgreichen Kunstmalers, getötet haben

soll. Alle Indizien sprechen gegen die attraktive junge Frau – bis der raffinierte Anwalt Peer Bille die Verteidigung übernimmt. Plötzlich tauchen skurrile Zeugen auf, der Verteidiger entpuppt sich als begabter Gaukler, die Bilder des Ermordeten finden auf einmal

reißenden Absatz und ein altes Geheimnis wird gelüftet. In diesem bemerkenswerten Klassiker der deutschen Situationskomödie ist nur eins sicher: „Nichts ist so, wie es scheint!“

### Termin

Sa | 17.2. | 19 Uhr

# Der Lebkuchenmann / Pippi Langstrumpf / Dornröschen / Tanz Trommel

## Großes Theater für Kleine

Theater für Kinder ist und bleibt ein fester Bestandteil des Apollo-Spielplans. Ob mit dem alljährlichen Weihnachtsmärchen oder Gastspielen von erstklassigen Kinder- und Jugendtheater-Bühnen – im Apollo können auch die Kleinen großes Theater genießen.



„Der Lebkuchenmann“ ist eine Geschichte über Mut, Einfallsreichtum und Freundschaft. Das Kindermusical von David Woods spielt nachts in einer Küche, wo die Utensilien zum Leben erwachen.

Im Regal herrscht helle Aufregung, denn Herr von Kuckuck ist heiser und kann die Stunden nicht mehr ausrufen! Und alle wissen: Was nicht fehlerfrei funktioniert, wird von den Menschen im Mülleimer entsorgt. Fräulein Pfeffer und Herr Salz sind ratlos, doch der frisch gebackene, lebenslustige Lebkuchenmann rät zu Honig für die angeschlagene Stimme. Der aber steht im obersten Regal, wo der griesgrämige alte Teebeutel haust, der niemanden in seiner Nähe duldet. Und dann taucht auch noch die hungrige Mafia-Maus „Flitsch Gamasche“ auf ...

### Termin

So | 21.1. | 15 Uhr

„Pippi Langstrumpf“ kann zwar nicht rechnen. Aber dafür kann sie Pferde hochheben und ganze Torten verschlingen. Sie macht, was sie will und lässt sich nichts gefallen – erst recht nicht von Erwachsenen. Und dabei ist sie erst neun Jahre alt. Pippi und ihre Freunde Thomas und Annika, ihr Pferd „Kleiner Onkel“ und ihr Äffchen „Herr Nilsson“ hat die große Astrid Lindgren für ihre Tochter Karin erfunden, als die krank im Bett lag. Das starke, fröhliche, unabhängige Mädchen, das in der Villa Kunterbunt wohnt, hat die Welt im Sturm erobert und machte Lindgren zur bekanntesten Kinderbuchautorin.

Kindgerechtes, villakunterbuntes Spektakel mit viel Bewegung und Situationskomik.

General-Anzeiger

### Termine

So | 18.2. | 15 + 17 Uhr  
Mo | 19.2. | 9 Uhr

„Dornröschen“ gehört zu den bekanntesten und meist adaptierten Volksmärchen weltweit.

Der langersehnte Kinderwunsch eines Königspaares wird endlich erfüllt. Zur Geburt der Tochter feiert der König ein rauschendes Fest, lädt aus Mangel an goldenen Tellern jedoch nur zwölf von dreizehn Feen ein. Die Dreizehnte schwört Rache und belegt das neugeborene Mädchen mit einem Fluch. An ihrem 15. Geburtstag verletzt die Prinzessin sich an einer Spindel und fällt in einen hundertjährigen Schlaf ... Das Landestheater Detmold präsentiert eine neue, moderne Variante des bekannten Märchenstoffs. Eigens für die Produktion komponierte Songs der Bielefelder Kinder-Rockband „Randle“ untermalen die klassische Geschichte mit frischen, rockigen Klängen.

### Termin

So | 11.3. | 15 Uhr

„Tanz Trommel“ vermittelt, wie simpel es sein kann, trotz vieler verschiedener Sprachen miteinander zu kommunizieren – und zwar ganz einfach durch die Kunst.

Tanz und Musik sind Welt-sprachen, durch die man sich auch ohne Worte trefflich verstehen kann. „Tanz Trommel“ erzählt die Geschichte einer Tänzerin und eines Musikers. Sie begegnen sich in derselben Welt. Sie erkundet diese Welt mit dem Körper, spricht mit Füßen, Beinen, Po, Rücken, Armen, Kopf und Händen. Er lauscht und erkundet den Klang: Er klopft, klappert, dröhnt, trommelt, pocht und paukt. Aber wie können sich diese zwei Menschen verstehen?

Ohne Worte, doch voller Sprachen erzählen die Tänzerin Julie Pécard und der Musiker Peter Hinz eine Geschichte vom Zauber des Entdeckens, des Erlebens und der Begegnung. Denn Tanz und Musik kennen keine Barrieren, kei-

ne Grenzen. Bewegungen und Töne werden unmittelbar erlebt und erfahren. Die wortlosen Künste Tanz und Musik eignen sich wunderbar für ein junges Publikum, dessen Spracherwerb noch in vollem Zuge ist. Julie Pécard und Peter Hinz entwickelten zusammen mit der Regisseurin Andrea Gronemeyer ein wahrlich grenzüberschreitendes Theaterstück.

Gronemeyer wurde 2014 mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Regie Kinder- und Jugendtheater“ ausgezeichnet.

[...] Kinder im Grundschulalter können da leicht andocken, Kleinere einfach zu einem furiosen Cajon-und-was-auch-immer-Solo mit-grooven, Erwachsene können beides und mehr.

Süddeutsche Zeitung

### Termine

So | 15.4. | 15 Uhr  
Mo | 16.4. | 9 Uhr

*Siegen slammt aus vollem Munde*

# Poetry, Science u.a. Slams

Eben noch kürte die NRW-Slam-Elite im Apollo ihren Finalsieger 2017. Und schon warten die nächsten elektrisierenden Wortgefechte in mehreren Formaten. Schnell den Kalender gezückt und Karten gekauft. Siegen ist eine Hochburg des Slams.

In den 1990er Jahren aus den USA importiert, ist die deutschsprachige Poetry-Slam-Szene mittlerweile größer und vielfältiger als jene in ihrem Mutterland. Siegen ist ein Mekka der Slam-Szene, das Apollo-Theater ein wunderbarer Ort der Begegnung. Und vielfältig sind mittlerweile die Formate:

**15 Jahre Siegener Poetry Slam**  
Poetry Slam in Siegen ist untrennbar verbunden mit Andreas Klein. Er lebt am Puls der Zeit, hat die Nase im Wind und lockt die interessantesten Slammer nach Siegen. Ihm brennt auf der Geburtstagstorte eine besonders dicke Kerze. Das Geburtstagsfest moderiert der Entertainer und Poet Olaf neopan Schwanke.

**Siegener Science Slam**  
Wissenschaft als Performance: Hinaus aus den Laboren, Schreibstuben und Hörsä-

len, hinauf auf die große Bühne des Apollo-Theaters. Intensiv, ganz nah fühlbar, voller Leidenschaft. Die *Siegener Rundschau* meint dazu: „So macht Wissenschaft Spaß. Ein Theater wird zum Vorlesungssaal. Der Unterschied zur Universität: Die Lehrenden haben nur zehn Minuten Zeit und werden direkt nach dem Vortrag von der Publikumsjury bewertet.“

**Poetry Slam „Dead or Alive“**  
„Dead or Alive“ bietet das große Gefecht zwischen Wortakrobatik der Gegenwartskunst und bedeutenden Klassikern. Slam-Poeten suchen den Schlagabtausch mit Schauspielern, die für die toten Dichter in den Ring steigen. Und auch hier: Es bleiben nur wenige Minuten, um die Gunst des Publikums zu gewinnen.

**Schul-Slam „Lyrik analog“**  
Faust I, Die Marquise von O., Der Sandmann, Expressionismus – macht es „klick“? –

Jawohl! Zentralabiturthemen 2019! Genau damit werden wir ins Wortgefecht eintreten: Poetry Slam gegen Abiturtex-te, „Dead or Alive“ im Klassenzimmer. Zehn Schulen aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein bewerben sich um einen Battleplatz und erhalten pro Schule kostenfreie Betreuung über je 5 Stunden durch einen Slammer und einen Schauspieler. Anschließend finden in den Schulen die Semifinale zwischen Poetry Slam und Abi-Texten statt. Die Sieger der 10 Schulen treffen sich zum Finale am 5. Juli 2018 im Apollo. Bewerbungen bis 22.12.2017 unter: hahn@apollosiegen.de.

## 15 Jahre Siegener Poetry Slam

Mi | 10.1. | 20 Uhr

## Science Slam

Di | 17.4. | 20 Uhr

## Dead or Alive

Fr | 27.4. | 20 Uhr

## Schul-Slam

Do | 5.7. | 20 Uhr



Foto: Werner Hahn

*Der Siegener Bach-Chor setzt seine Tango-Affaire fort:*

# Latin Love & John Rutter

„Latin Love“ ist die Fortsetzung der „Tango-Messe“, die der Siegener Bach-Chor im April 2016 auf die Bühne gebracht hat – ein umjubeltes Ereignis!

„Latin Love“ wird im ersten Teil latein-amerikanische Orchesterwerke mit Tanz beinhalten. Wobei erneut das Tanzpaar Mareike Focken & Jost Budde vom Tanzhaus Düsseldorf mitwirkt. Die beiden veranlassten einen Kritiker zu dem Stoßseufzer: „Gut, dass im Apollo immer die Feuerwehr anwesend ist,

denn dieses unerhört elegante Tanzpaar war nahe daran, mit seiner coolen Erotik die Bühne in Brand zu setzen.“

Im Zentrum aber steht John Rutters „Magnificat“, ein unkonventionelles, temperamentvolles Werk für Chor, Orchester und Schlagwerk. Der Komponist ließ sich bei seinem „Lobgesang der Ma-

ria“ dramaturgisch von Bach, musikalisch von den fröhlichen Marienfesten in lateinamerikanischer Tradition inspirieren. So entstand eine „bright Latin-flavoured Fiesta“ – seit der Uraufführung 1990 ein weltweit extrem beliebtes Werk.

## Termin

Mi | 2.5. | 20 Uhr



Foto: Hartmut Schug

Ohnsorg-Theater spielt „Landeier“-Stück auf Hochdeutsch

# Bauern suchen Frauen

Das Ohnsorg-Theater behauptet seine ganz spezielle Nische seit mehr als 100 Jahren – wohl auch deshalb, weil die Hamburger bei der Entwicklung ihres Repertoires nie stehen geblieben sind. „Landeier – Bauern suchen Frauen“ ist ein perfektes Beispiel dafür.

**D**ie drei Landwirte Jan, Jens und Richard sind im besten Alter, haben aber alle ein und dasselbe Problem – sie sind Singles. Ihr beschauliches Dasein fernab des hektischen Stadtrubels soll sich jedoch unbedingt ändern, denn sie möchten nicht länger Junggesellen sein. Doch wie gewinnt man Großstädterinnen für das Eheleben auf dem Lande? Per Kontaktanzeige oder doch lieber über Partnervermittlungen „mit Niveau“?

Unterstützung bekommen die Beziehungs-Jungfrauen in ihrer Stammkneipe von Gastwirt Hein, der Postbotin Gertrud und der Studentin Eva. Die setzen nämlich auf das Internet und drehen kurze Videoclips mit den drei Jungbauern – einer freizügiger als der andere – und verbreiten diese im Netz. So sollen potenzielle Ehefrauen angelockt werden und Jan, Jens und Richard zeigen auf einmal ganz neue Seiten ...

Die Inszenierung des Ohnsorg-Theaters über drei

Landwirte, die für die Liebe die Hüllen fallen lassen, läuft in Hochdeutsch mit ein paar „Norddeutsch-Knubbeln“ drin.

Reißt das Publikum vom Hocker (...) ein liebenswert-frecher Theaterspaß!

Hamburger Morgenpost

Ein Theaterabend, der das Publikum begeistert. HAZ

#### Termine

Fr | 5.1. | 20 Uhr  
Di | 9.1. | 20 Uhr



Foto: Jutta Schwöbel

Arthur Millers berühmtes Drama über Doppelmoral:

# „Alle meine Söhne“

Das Drama „Alle meine Söhne“, so die *Ruhr-Nachrichten*, passt „gut in unsere Zeit, in der ein Präsident seinen ganz eigenen amerikanischen Traum lebt.“

**E**ntstanden ist Arthur Millers berühmtes Stück über Verdrängung, Verleugnung und Doppelmoral 1948, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Anselm Weber, der neue Intendant am Schauspiel Frankfurt (vorderer Intendant in Bochum), hat inszeniert; viele Apollo-Besucher erinnern sich mit Vergnügen an seine Regie bei Kleists „Der zerbrochene Krug“.

Es geht um Joe Keller, der im Krieg reich geworden ist. Dass seine Firma die Air Force mit fehlerhaften Bauteilen für Flugzeuge beliefert hat und infolgedessen 21 Piloten bei Abstürzen ums Leben kamen, darüber spricht heute niemand mehr. Damals ging Joes Firmenpartner Steve ins Gefängnis, während er selbst das Gericht von seiner Unschuld überzeugen konnte.

Joe Kellers jüngster Sohn Chris ist nun die Nachwuchshoffnung des Unternehmens, denn sein älterer Bruder Larry, ein Kampfpilot, gilt seit Jahren als verschollen. Allein die Mutter hält zwanghaft an dem Glauben fest, dass ihr Sohn noch lebt. Chris, überzeugt vom Tod seines Bruders, will Ann heiraten – einst die Verlobte Larrys und außerdem Tochter des inhaftierten Geschäftspartners des Vaters. Die Mutter ist strikt gegen die neue Verbindung. Denn das würde bedeuten, den Tod des vermissten Sohnes zu akzeptieren. Millers Drama zeigt eine moderne Familiengeschichte mit der schicksalhaften Unausweichlichkeit einer antiken Tragödie und blickt schonungslos hinter die Fassaden wohlhabender Bürgerlichkeit.

Der Zuschauer fühlt sich runde 100 Minuten lang gut an die Hand genommen (...) offene Schuldfragen versteckt hinter gutbürgerlicher Fassade. WAZ

Ein Kammerspiel auf großer Bühne (...), die Familie in ihren unheilvollen Verflechtungen, Schuld, Moral – das sind die Themen, über die Arthur Miller kurz nach dem Zweiten Weltkrieg schrieb (...) Wer hat weshalb etwas verdrängt, gelegnet, wie wird damit umgegangen, dass die eigene Wahrheit plötzlich bedroht wird – das spielen die sieben Schauspieler sehr beeindruckend (...). 100 Minuten intensives Theatererlebnis.

RuhrNachrichten.de

#### Termine

Sa | 21.4. | 19 Uhr  
So | 22.4. | 19 Uhr



Foto: Hans Jürgen Landes

„Apollo vokal“ mit drei außergewöhnlichen Konzerten:

# Stimmen-Zauber

Dem unvergleichlichen Zauber der menschlichen Stimme ist die Konzertreihe „Apollo vokal“ gewidmet – in vielfältigsten Ausdrucksformen, vom klassischen Belcanto bis zum souligen Groove, vom intimsten Flüstern bis zum grandiosesten Unisono.



„Apollo vokal lokal“ – das sind drei exzellente, vielfach preisgekrönte Chöre aus Südwestfalen.

Das Ensemble „VocalArt“ Ottfingen wurde zum Vorbild für viele junge Auswahlchöre. 1998 erschien die erste CD „Blauer Mond“; 2006 und 2010 nahmen die Sauerländer erfolgreich an den Bundeschorwettbewerben teil. 2009 gestaltete der Männerchor ein Weihnachtskonzert in Istanbul.

Der gemischte Chor **BIGGESang** (im Bild) trägt seit 2015 den Titel Sing- & Swing-Meisterchor: musikalische Vielfalt und eine ausgesprochen frische Präsentation.

„Akzente Siegen“, 30-köpfig und gemischt, NRW-Meisterchor, Repertoire von Renaissance bis zur Moderne, Jazz- und Popmusik sowie Gospels. Aber auch andere Musikrichtungen werden aufgegriffen.

#### Termin

So | 4.3. | 19 Uhr

„Voces8“ gelten als heißeste der jungen europäischen A-cappella-Gruppen. Die *BBC* beschreibt die Acht so: „Zwei Teile King’s Singers, drei Teile Swingle Singers und ein guter Schuss Bobby McFerrin – inklusive Sonnenschein“. Die zwei Ladys und sechs Gentlemen haben in den zwölf Jahren ihres gemeinsamen Singens elf CDs produziert und sich ein faszinierendes Repertoire quer durch sechs Jahrhunderte bis in die Gegenwart hinein aufgebaut. Bühnenpräsenz und Entertainment sind Schlüsselworte für dieses britische Vokalensemble. Und Vielseitigkeit! Die Acht beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame; sie bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz und Pop.

Ihre Mischung aus musikalischem Können, Klangschönheit und mitreißender Bühnenpräsenz begeistert weltweit: Voces8 singt regelmäßig in den USA, Asien und

natürlich in ganz Europa; im Opernhaus von Tokio wurde die Formation ebenso gefeiert wie in Beijing, im Tel Aviv Opera House, der Londoner Wigmore Hall oder dem Rheingau Musik Festival.

Nach ihrem ersten Apollo-Konzert schrieb die *Siegener Rundschau*: „Voces8 bewegte sich mit atemberaubenden musikalischen Sprüngen zwischen allen musikalischen Genres (...). Die besonderen Qualitäten von Voces8: alle solistisch großartig, noch großartiger aber als Gruppe – die dynamische Bandbreite leisen Tönen bis hin zu operngleichen Steigerungen, die aus ihrem Können resultierende spielerische Leichtigkeit. (...) Sie kamen leicht auch ohne jede Verstärkung aus und schufen dennoch einen Raumklang, der bis in die letzte Ecke des Saales reichte.“

#### Termin

Mi | 11.4. | 20 Uhr

„Kammerchor Consono“ aus Köln wurde 2001 von Harald Jers gegründet. Inzwischen hat das 35-köpfige Ensemble zahlreiche nationale und internationale Chorwettbewerbe gewonnen und sich als einer der prominentesten Kammerchöre Deutschlands etabliert. Regelmäßige Rundfunk- und Fernsehauftritte, diverse CD-Einspielungen und Einladungen zu bedeutenden Musikfestivals unterstreichen die Qualität des Ensembles und das internationale Ansehen. Das Repertoire reicht von Renaissance und Barock über die Romantik bis hin zu Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts. Seit seinen Anfängen veranstaltet Consono Konzerte mit Musik aus unterschiedlichsten Epochen und Ländern. Ein Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung bisher weitgehend unbekannter, anspruchsvoller A-cappella-Literatur sowie deren jeweils stilistisch authentischer Aufführungsweise. Der Kölner

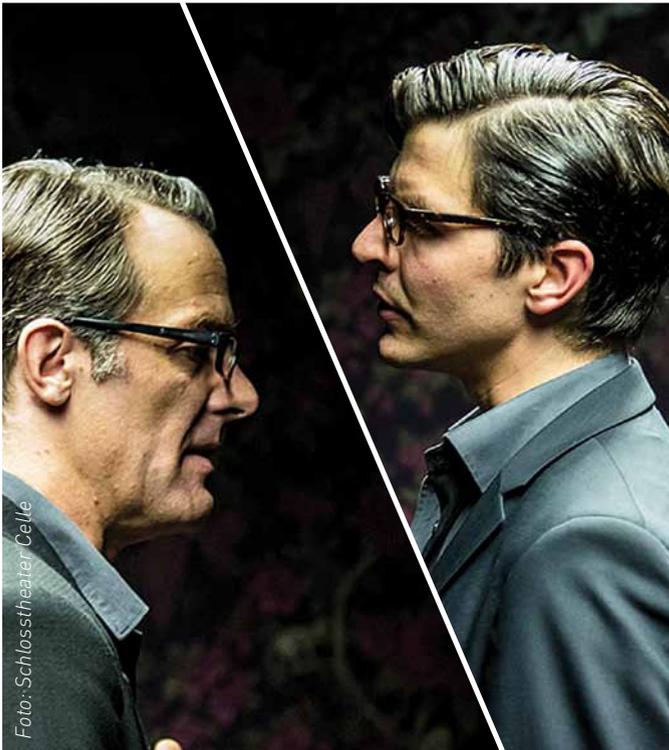
Kammerchor besticht durch seinen homogenen Chorklang und die Transparenz der Stimmen. Der Dirigent Harald Jers ist Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Mannheim, lehrt aber auch an Musikhochschulen in Aachen und Köln und leitete internationale Dirigierkurse. Jers hat Musik und Physik studiert; sein besonderes Interesse gilt der Chor- und der Raumakustik. Er entwickelt effektivere Probenmethoden, experimentiert mit der Aufstellung von Chören und Orchestern, schafft andere Hörsituationen für die Musiker und das Publikum. Konzertreisen führten ihn durch Europa, Asien und in die USA. Er erhielt den ersten Preis der „Acoustical Society of America“ für seine Forschungsergebnisse sowie den Dirigenten-Grand-Prix beim internationalen Chorwettbewerb in Ungarn.

#### Termin

Sa | 9.6. | 19 Uhr

Daimagülers „Kein schönes Land in dieser Zeit (?)“

# Aus Niederschelden



Erzählt wird das Leben von Mehmet Daimagüler aus Niederschelden, der heute einer der prominentesten deutschen Juristen ist.

**D**aimagülers Vater war Stahlwerker, die Mutter Putzfrau. Er ist bekannt geworden als Opferanwalt im NSU-Prozess. Nach der Grundschule sollte er trotz bester Leistungen auf die Hauptschule, denn sein Klassenlehrer meinte: „Ein Türke auf dem Gymnasium? Wie stellt ihr euch das denn vor?“ Er wurde gemobbt und verprügelt, seine Freundin als „Türkenflittchen“ angepöbelt.

Auch familiär war es schwierig, ein Bruder geriet auf die schiefe Bahn, mit dem Vater gab es Konflikte, die Mutter wollte nach Istanbul zurück-

kehren. Aber Mehmet biss sich durch, studierte in Harvard und Yale, wurde vom World Economic Forum in Davos auf Initiative von Gerhard Schröder zum Young Global Leader gekürt, arbeitete als Assistent bei Polit-Promis wie Gerhart Baum, Wolfgang Kubicki und Burkhard Hirsch, wurde 1997 sogar in den FDP-Bundesvorstand gewählt.

Die packende Inszenierung vom Schlosstheater Celle schlägt einen weiten Bogen vom ganz Persönlichen hin zu den großen gesellschaftlichen Fragen – ohne Zeigefinger, hart und schonungslos.

Er erzählt (...) von Oma Philippine Gaumann, der Nachbarin aus der Niederscheldener Rittergasse. Sie brachte den Daimagüler-Kindern Deutsch bei, setzte sich für sie ein, wenn es Probleme gab. (...) Daimagüler sagt im Stück: „Oma Philippine hat uns im Alleingang integriert, mich und meine Geschwister. Aus ihrem christlichen Glauben heraus, ohne ihn uns aufzudrängen, einfach aus Nächstenliebe.“

Siegener Zeitung

## Termine

So | 18.3. | 19 Uhr  
Mo | 19.3. | 20 Uhr  
Di | 20.3. | 20 Uhr

Dichterfürsten steigen vom Sockel herab und treffen „His Bobness“

# Goethe, Schiller, Dylan

Goethe und Schiller, bronzenes Doppelgestirn deutscher Hochkultur. Aber plötzlich haben sie keine Lust mehr auf Ikonenstatus und Standbild, steigen vom Sockel und lassen sich auf einen Poetry Slam ein. Miteinander gegen den Rest der Welt.

**M**artin Hofer (Goethe) und Undine Schneider (Schiller), standesgemäß in Ganzkörpergold, lassen ein Feuerwerk aus Sprache steigen. Die Dichterfürsten bieten ein „Best of“ deutscher Gedichte, inklusive Ringelnetz-Nonsens. Da könnten all die Poetry Slammer landauf landab lernen, was eine Sprachperformance ist.

Und weil die zwei Kultur-Goldies zwischendurch immer mal wieder Luft holen müssen, darf Bob Dylan alias Petra Fierlbeck beweisen, warum er den Literaturnobelpreis erhalten hat. Schwarze Songs und vergoldete Gedichte – ein heftiges Aufbegehren gegen die Banalisierung unserer

Sprache. Übrigens: Martin Hofer und Undine Schneider sind für das hiesige Publikum beste Bekannte. Er spielte große Rollen in diversen Apollo-Produktionen (u. a. „Gott des Gemetzels“ und „Faust“). In „Ziemlich beste Freunde“ war er der Rollstuhlfahrer, dem Undine Schneider in drei Rollen – unter anderem als Hausdame – assistierte.

Die *Mittelbayerische* beschreibt den Abend so: „Dylan und Weimarer Klassik auf einer Bühne? Klingt komisch. Funktioniert aber ganz vorzüglich. Was Regisseur Michael Bleiziffer als Lückenfüller-Idee gear, vollendet sich zu einem tollen Theaterabend! Martin Hofer und Undine Schneider

tauchen tief hinein in die Literaturgeschichte und fördern köstlichstes Edalgestein zutage. Und weil ihnen in Petra Fierlbeck ein leibhaftiger Bob Dylan gegenübersteht, ein cooler Mephisto, der die Maske des Verweigerers so souverän präsentiert wie er auch die Highlights aus seiner Playlist an der Gitarre oder am Klavier darbietet, wird am Ende klar: Ja, die Zeiten, sie ändern sich! Was aber von den Dichtern bleibt, das stiften die Regisseure und Schauspieler. Sie nämlich hauchen den Buchstaben auf totem Papier erst wieder Leben ein.“

## Termin

Mi | 21.3. | 20 Uhr



Konfliktreich und aktuell - Lutz Hübners „Hallo Nazi“

# Freundlicher Feind

Die Kritik ist sich einig: Lutz Hübner und seine Mitarbeiterin Sarah Nemitz schreiben die besten Jugendstücke, weil sie immer heiße Eisen aufgreifen, aber nie Klischees bedienen. Sie sind seit Jahren die meistgespielten deutschen Autoren.

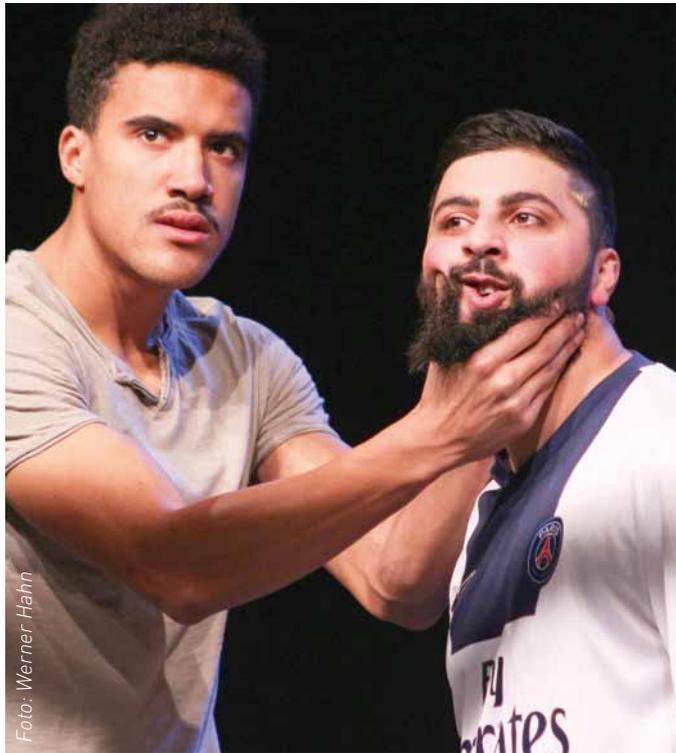


Foto: Werner Hahn

**E**in kleiner Ort in unserer Nähe: Rechtsradikale überfallen ein Lokal, das von zwei Geflüchteten betrieben wird. Der 17-jährige Rudi, arbeitslos und noch ohne rechten Plan über seine Zukunft, darf zum ersten Mal seine Freunde bei einer Aktion begleiten. Mit einem Brandsatz wollen sie ein Zeichen setzen. Und eines ist klar: Es geht um eine gerechte Sache. Die Aktion eskaliert jedoch: Ein Araber wird schwer verletzt, Rudi wird verhaftet – und mit ihm Jamal, einer der beiden Geflüchteten.

Bis der Wagen kommt, um sie in der nächsten Großstadt dem Haftrichter vorzuführen, werden sie in der einzigen freien Zelle der kleinen Po-

lizeistation in Gewahrsam genommen. Die Enge des Gefängnisraumes wird nicht nur zur physischen, sondern auch zur psychischen Extrembelastung. Die Spirale aus Hass und Gewalt dreht sich unaufhörlich weiter.

Als bekannt wird, dass der verletzte Araber im Krankenhaus gestorben ist, geht es jedoch mit einem Schlag um Mord. Der minderjährige Rudi soll – so seine Freunde – die Verantwortung für die Tat übernehmen und seine strafmündigen Kumpels entlasten. Allerdings: Jamal, der Augenzeuge, könnte diesen Plan mit seiner Aussage verhindern ...

„Hallo Nazi“ wurde 2001 in Dresden uraufgeführt – in einer Zeit, als erste rechtsra-

dikale Tendenzen in den neuen Bundesländern sichtbar wurden. 2017 haben die Autoren das Stück für das lutz-hübner, dessen Namensgeber und Ehrenmitglieder sie sind, überarbeitet. Die Figuren erhielten andere Biografien, die Grunddramaturgie ließ sich jedoch 1:1 in unsere Tage übertragen. In der Inszenierung von Werner Hahn spielen mit Najib El-Chartouni und Fynn Engelkes auch zwei Siegener Jugendliche.

Es ist ein Stück, das ebenso tagesaktuell wie geschichtlich hochbrisant ist [Wochenkurier](#)

## Termine

Mi | 28.2. | 20 Uhr  
Do | 1.3. | 20 Uhr

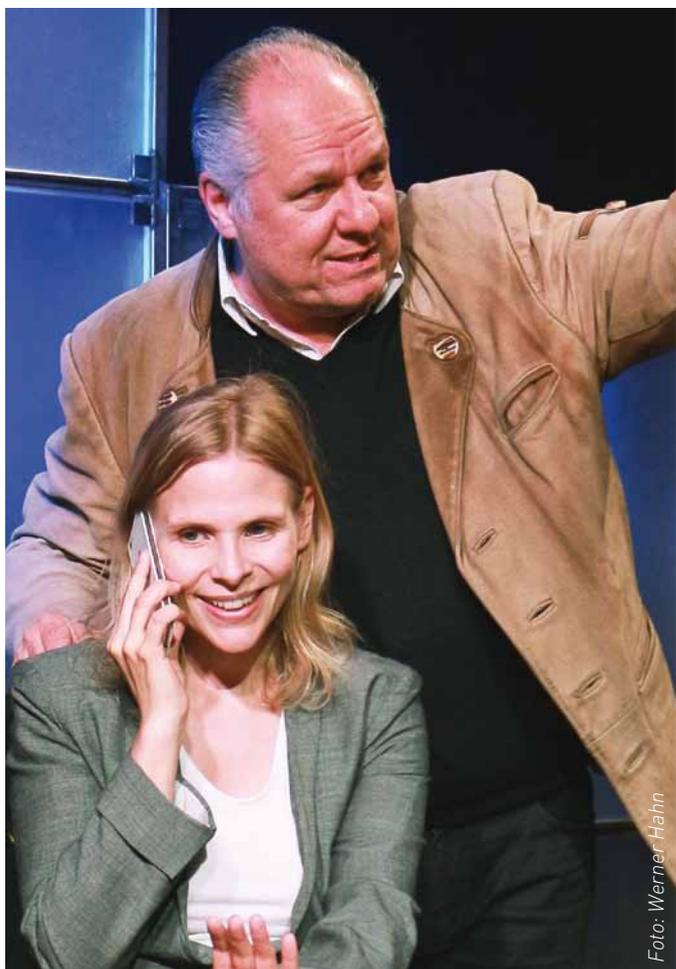


Foto: Werner Hahn

Bewerbungstraining auf der Theaterbühne

# „Hey Boss“

Aus einer Eintagsfliege wurde eine Erfolgsgeschichte: Seit 2006 hilft ein Theaterstück mit anchl. Körpersprache-Workshop beim richtigen Bewerben.

**H**errn Hauptmann platzt der Kragen! Gerade das Studium beendet, will seine Tochter den mittelständischen Familienbetrieb auf den Kopf stellen. Zum Vorstellungsgespräch für die neuen Ausbildungsplätze hat sie Menschen eingeladen, denen das Loser-Label auf der Stirn klebt: Allein-erziehende Mutter mit Migrationshintergrund, junge Dame im Rollstuhl – und natürlich so ein Asylant mit Bart und dunklen Haaren. Soll Herr Hauptmann zusehen, wie sein Lebenswerk

ruiniert wird? 2006 wurde mit „Hey Boss, hier bin ich!“ eine Kombination aus Theateraufführung und Körpersprache-Seminar zum ersten Mal erprobt. Zehn Jahre, hunderte Aufführungen – unter anderem auch mehrmals in Siegen – und tausende Besucher später wurden Stück und Konzept neu entwickelt.

Und auch der neue Inhalt zündet, denn gesellschaftlicher Wandel verlangt ein Umdenken. „Diversity Management“ ist jener Impuls, der der bunten Vielfalt unserer Gesellschaft Rechnung

trägt und neue Sichtweisen auf die Personalstruktur ermöglicht. „Hey Boss, ich will zu Dir!“ bietet dazu reichlich Input – als neues Theaterstück und im anschließenden Workshop.

Zudem ist „Hey Boss, ich will zu Dir!“ ein wunderbares Konzept, um Wirtschaft, Schulabgänger und Theater miteinander nutzbringend zu verbinden.

Gefördert durch die Fa. DATASEC

## Termin

Di | 8.5. | 20 Uhr

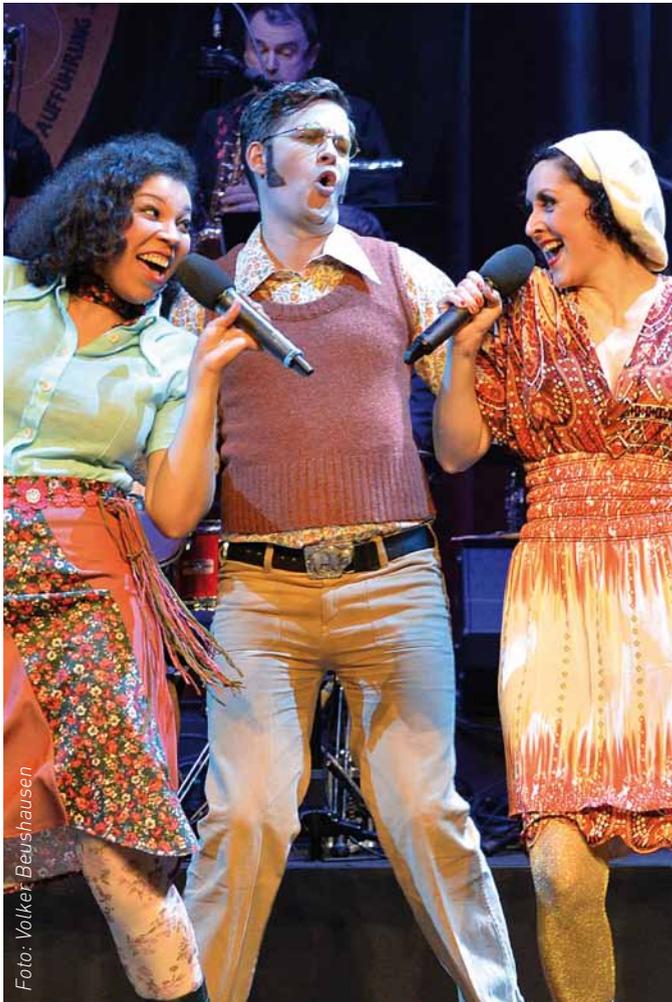


Foto: Volker Beyschhausen

## Eine schräge musikalische Sause: „Liebesperlen“

Eine schräge Ruhrpott-Sause mit den Superhits aus den 50ern bis 70ern – die musikalische Revue „Liebesperlen“ ist Süßkram vom Allerfeinsten.

Das spielfreudige und auch musikalisch starke Ensemble des Westfälischen Landestheaters serviert die Songs, die jeder mitsingen kann, in einer schwungvollen, sehr komischen Inszenierung. Was da von Beatles bis Sinatra anklingt, ist unvergänglich – und mit den ABBA-Songs katapultieren sich Akteure, Musiker und das Publikum gemeinsam ins Pop-Nirwana. Was einmal glänzt, verliert nie seinen Schein. Musik sowie so nicht. Und was Klassiker sind, bestimmen die Stimmen der Erinnerung. „Mit großem handwerklichen Geschick an-

gerührt“, schreibt der *Westfälische Anzeiger*. „Und wenn Kirsten bei ‚Junge, komm bald wieder‘ fragt: ‚Hasse auch genuch warme Sachen, krisses doch so leicht anne Bronchjen‘, fühlen sich die Zuhörer perfekt abgeholt.“ Jeder erinnert sich an diese Lieder – Wort für Wort. „Liebesperlen“ bietet neue Medleys, neue Sketche, neue Ausstattung. Die Inszenierung ist neu, nur die Songs sind vertraut.

Der musikalische Leiter des Westfälischen Landestheaters, Tankred Schleinschock, war mit seinem Lippe-Saiten-Orchester schon mehr-

fach im Apollo zu Gast („Let's Spend the Night Together – Die Stones Show“, „Blues Brothers“, „Beatles – Das weiße Album“). Auch bei dem aktuellen Stück „Maria, ihm schmeckt's nicht“ ist er für's Musikalische zuständig.

Kein Wunder, dass am Ende zu „Marmor, Stein und Eisen bricht“ beim Publikum kein Halten mehr war. „Thank you for the Music“: eine letzte Verbeugung vor dem Orchester.

WAZ

### Zusatzvorstellung

Di | 5.6. | 20 Uhr

Musikalische Reise in die 50er und nach Italien:

# Geschwister Pfister

Die Pfisters brechen zu einer Zeitreise nach Italien auf – mit Koffern voller Lieder über Reiselust, Sehnsucht, Fern- und Heimweh. Ob im Cabrio, beim Campen, in der Villa von Ralph Siegel oder nachts in Rom – sie haben immer das passende Lied auf den Lippen.



Foto: Jan Würdeier

Unterwegs treffen die Geschwister Pfister nicht nur auf Einheimische, sondern – in Luigis Trattoria – auch auf diverse bekannte Show- und Schlagergrößen der 50er bis 70er Jahre. „In jeder Polyesterfalte lauert die Ironie“, jubelte der Kritiker der Tageszeitung *Die Welt* über das Bühnenprogramm „Wie wär's, wie wär's?“ – und weiter: „Das jauchzende Publikum liebt sie!“ In dieser elften Show der prominenten Truppe wird das Showgeschäft ebenso gefeiert wie demontiert. Stilmittel sind dabei die

Überhöhung und das virtuose Spiel mit der Künstlichkeit. Mit Versatzstücken aus der Werbung, großen TV-Shows, Spielfilmen oder historischen Reisedokumentationen baut das Trio einen hintergründigen Abend zum großen Geschäft mit Träumen, Sehnsüchten und Weltfluchtgedanken.

Ein hinreißender Abend. Besseren machend vor italienischem Schlager-Glück der halbseidensten Sorte.

kulturradio rbb

### Termin

So | 3.6. | 19 Uhr